Mit Kindern lernen

Damaris Jäger

Lerncoaching Jäger, Hofwiesenstrasse 249, 8057 Zürich
info@lerncoaching-jaeger.ch / www.lerncoaching-jaeger.ch

mit-Kindern-lernen.ch

Wie Sie Ihr Kind motivieren können…

Nicht jedes Kind bringt gleich viel Motivation mit!

- Es gibt kein genetisches Programm, das uns spezifisch dazu antreibt, das Rechnen, Lesen oder Schreiben zu lernen
- Begabungen und Erfahrungen sind deshalb zentral

Motivation: Bedürfnisse

Vermeiden:

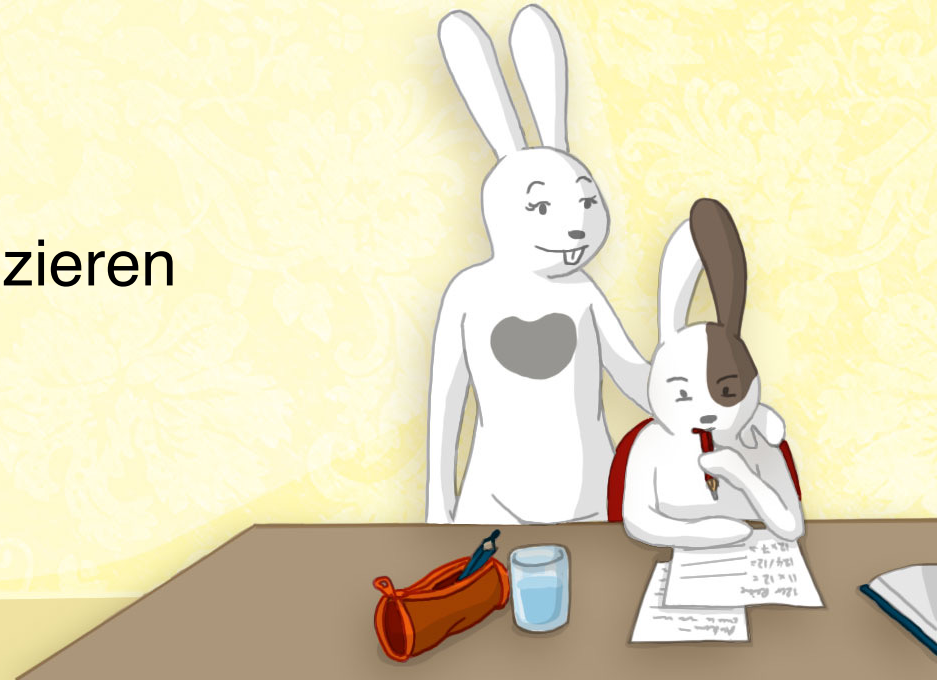
- Langeweile
- Konflikte
- Blossstellung
- Hilflosigkeit

Aufsuchen:

- Spannendes
- Positive Beziehung
- Anerkennung
- Kontrolle/Kompetenz

Das Lernen motivierend gestalten

- Einen günstigen Zeitpunkt wählen
- Eine Lese-Ecke einrichten
- Tandem lesen
- Korrekturen anpassen
- Hausaufgabenkonflikte reduzieren



Hausaufgabenkonflikte reduzieren

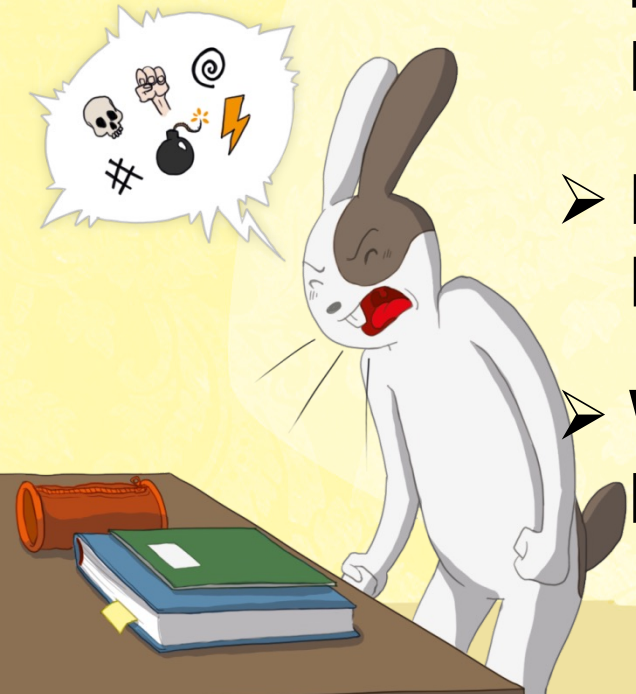
Hausaufgabenzeit begrenzen

- Richtlinie: 10 Minuten pro Schuljahr
- Zusammenarbeit Eltern-Lehrperson
- Ziel: Kurze, konzentrierte Arbeitseinheiten anstatt Konflikte

Konflikte reduzieren

- Verständnis zeigen
- Eine Motzzeit vereinbaren
- Nur helfen, wenn das Kind die Hilfe annimmt
- Mitspracherecht einräumen

Eine „Motzzeit“ einführen



- Einladung an das Kind, 5-10 Minuten nach Herzenslust über die Hausaufgaben zu jammern
- Eltern hören zu oder motzen über etwas Eigenes (nicht dagegen argumentieren!)
- Wenn der Wecker klingelt, wird mit den Hausaufgaben begonnen

Eigene Bedürfnisse wahren

1. Schritt: Eigene Bedürfnisse wahrnehmen

- *Wann möchte ich helfen, wann nicht?*
- *Wie möchte ich helfen, wie nicht?*
- *Was möchte ich mir nicht bieten lassen? Wie werde ich in Zukunft reagieren?*

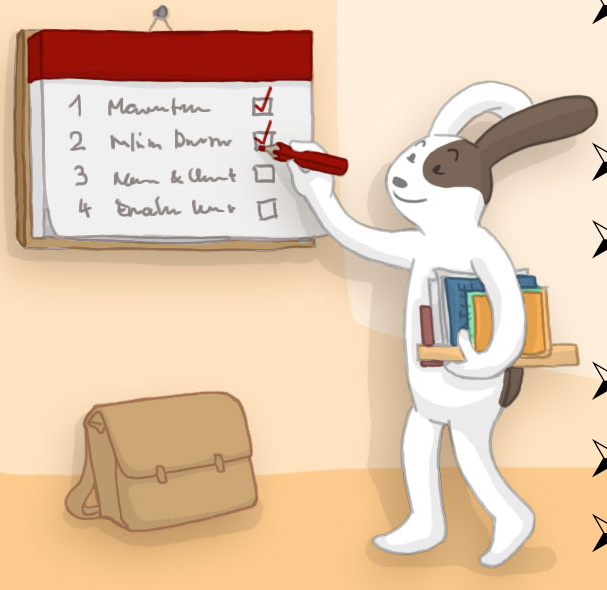
2. Schritt: Situation vorbesprechen

3. Schritt: Bedürfnisse wahren

Eigene Bedürfnisse wahren: Beispiel

1. Schritt: Ich helfe nur, wenn mein Kind meine Hilfe annimmt
2. Schritt: «Ich helfe dir gerne, aber nur, wenn du das möchtest.»
3. Schritt: «Jetzt wird es unfruchtbar – ich erledige xy – ruf mich, wenn du weitermachen möchtest.»

Mitbestimmungsrecht fördern



Altersgemässe Mitbestimmung reduziert Konflikte.
Das Kind könnte in Grenzen selbst bestimmen:

- wann es seine Aufgaben erledigt oder wie es diese über den Tag verteilt
- wo es lernt
- in welcher Reihenfolge es die Arbeiten angehen will
- wann es eine Pause benötigt
- wie es korrigiert werden will
- welche Art der Hilfe es möchte

Vertrag

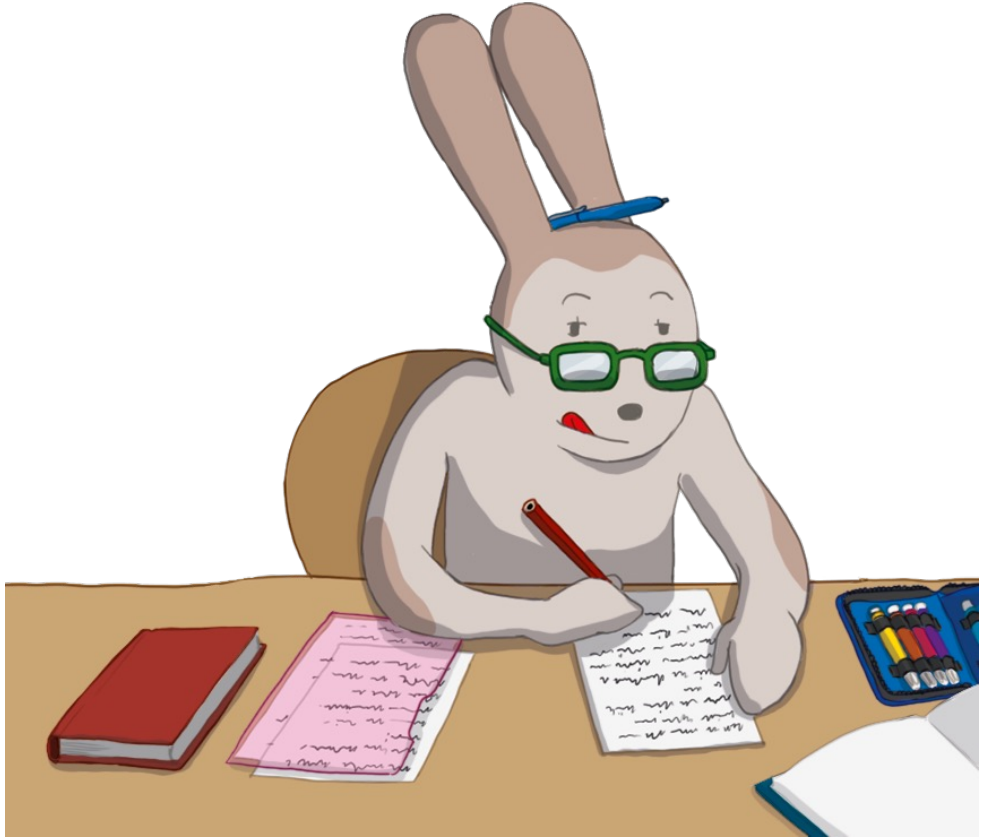
Ich, Hase, darf eine Woche lang selbst bestimmen, wann ich die Hausaufgaben erledige.

Wenn ich es schaffe, die Hausaufgaben an 4 Tagen vor dem Abendessen zu erledigen, wird dieser Vertrag um eine Woche verlängert. Wenn ich es nicht schaffe, dürfen meine Eltern bis Ende Monat entscheiden, wann ich die Hausaufgaben mache.

12.02.2016

Hase: _____ Eltern: _____

Konzentriertes Arbeiten fördern

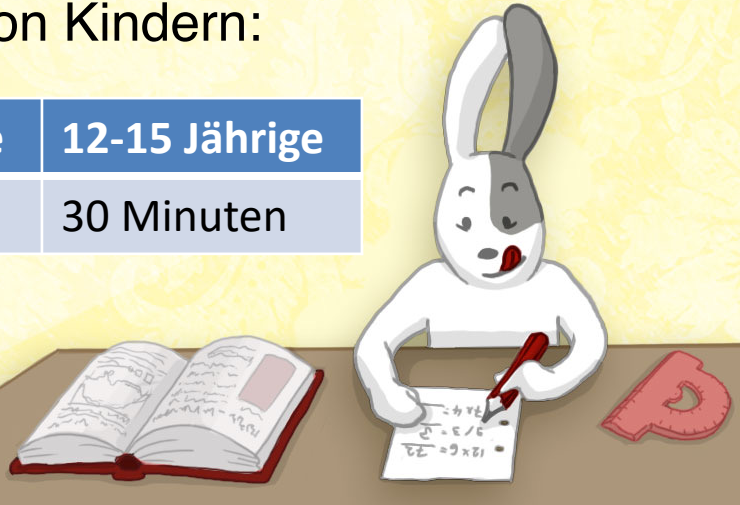


Konzentrationsspanne beachten

- Kürzere Konzentrationsspanne von Kindern beachten
- Kurze Lerneinheiten, unterbrochen von kurzen Pausen

Durchschnittliche Konzentrationszeit von Kindern:

5-7 Jährige	7-10 Jährige	10-12 Jährige	12-15 Jährige
15 Minuten	20 Minuten	25 Minuten	30 Minuten

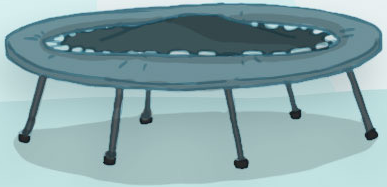


Pausen

“Wenn ich ihn Pause machen lasse, kriege ich ihn nicht mehr dazu.”

Wichtig ist, dass die Pausenbeschäftigung **<u>leicht wieder beendet werden kann.</u>**
Beispiele für kurze Pausen:

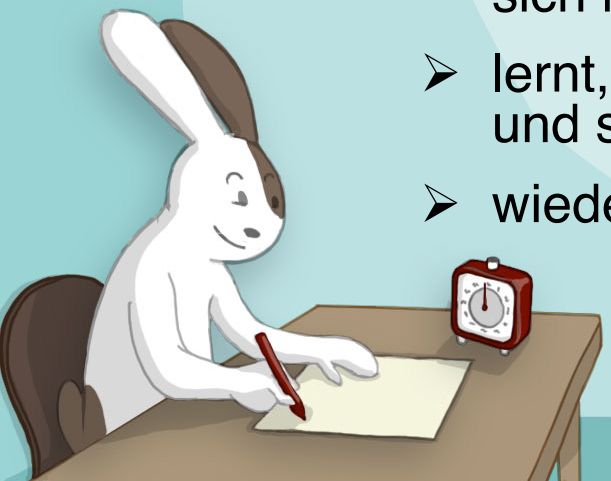
- ✓ etwas trinken
- ✓ Trampolin
- ✓ ein Lied anhören
- ✓ fünf Minuten vom Tag erzählen
- ✓ Haustier streicheln / füttern



Was Kinder über das Lernen lernen…

Begrenzen Sie die Hausaufgabenzeit und lassen Sie Pausen zu, damit Ihr Kind:

- wieder das Ziel entwickelt, während der Hausaufgabenzeit voran zu kommen
- lernt, die aktuelle Konzentration einzuschätzen und sich rechtzeitig kurz zu erholen
- lernt, klar zwischen Arbeitszeit und Freizeit zu trennen und sich keine Pausen zu „stehlen“
- wieder genügend Zeit hat für andere Aktivitäten



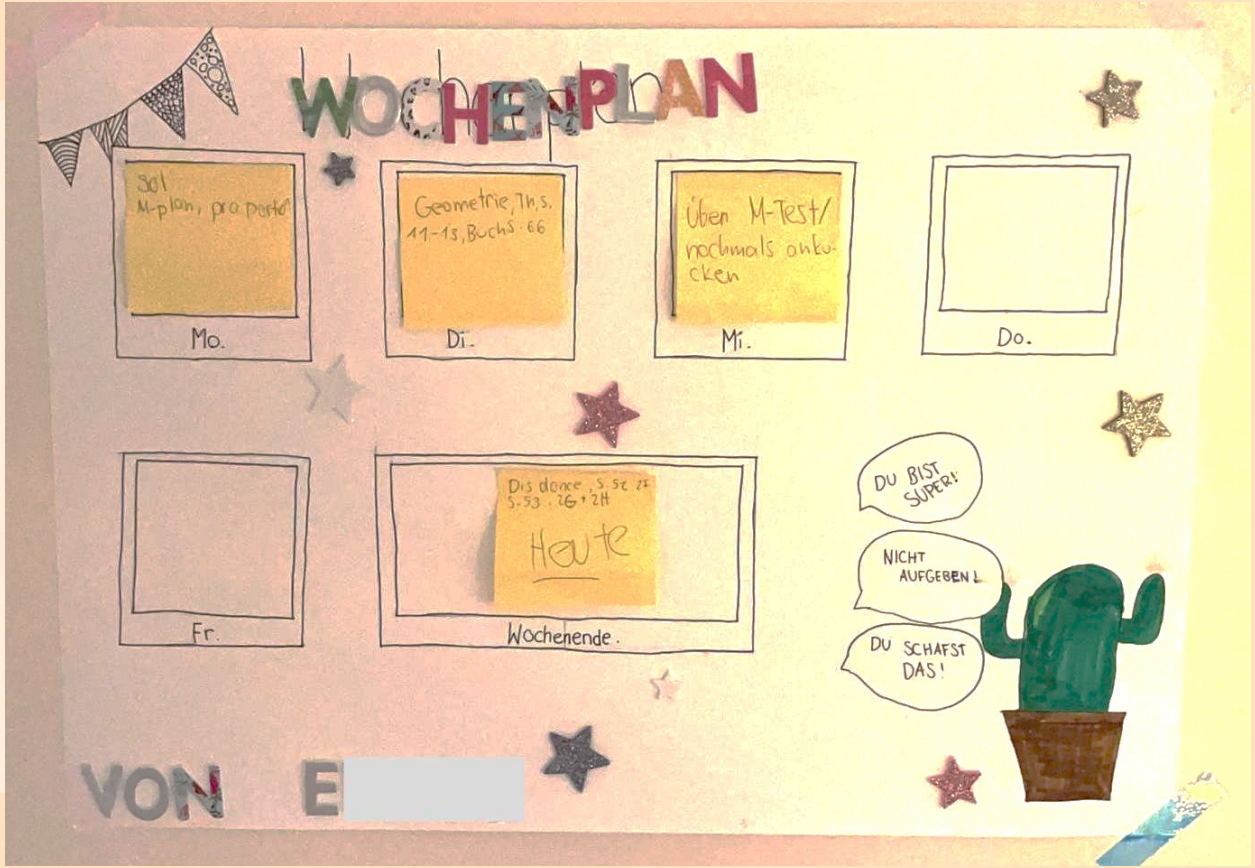
Einen Hausaufgabenplan aufstellen

- ☐ 15 Minuten Rechenblatt
- ☐ 5 Minuten Trampolin
- ☐ 10 Minuten Deutschblatt
- ☐ Lieblingslied hören
- ☐ 5 Minuten Wörter lernen

- ☐ Nach dem Abendessen: Schwierige Stellen im Diktat anschauen

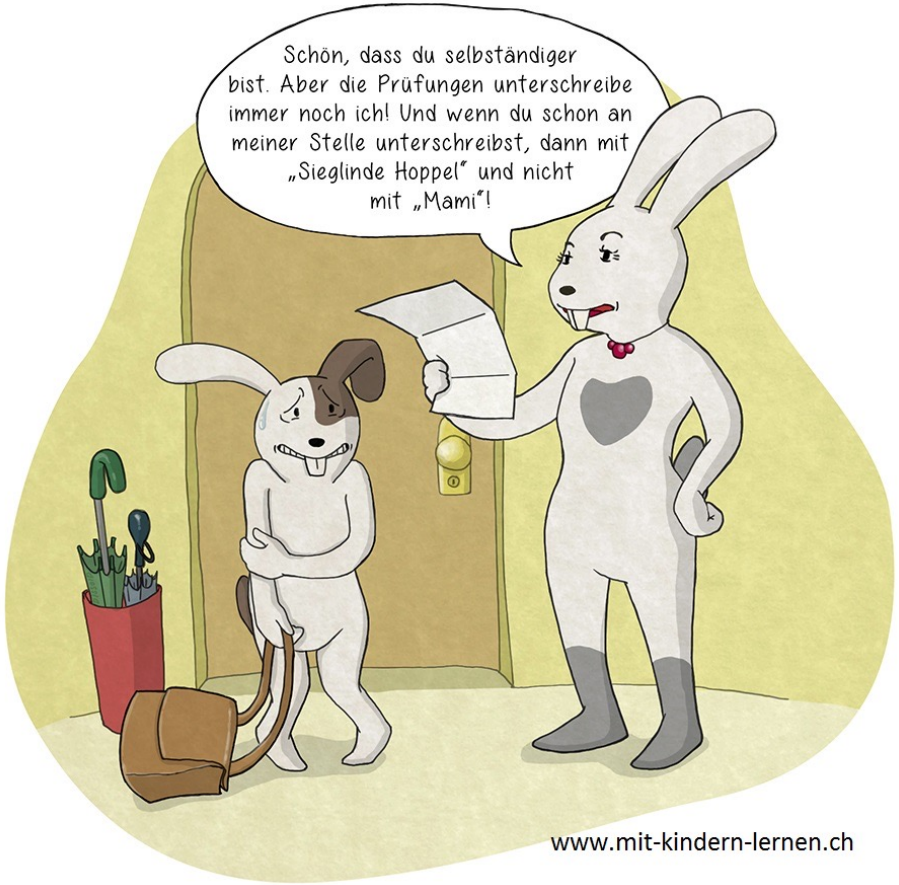
Gemeinsam planen

1. Was habe ich auf?
2. Wie lange brauche ich dafür?
3. Welches Material benötige ich?
4. Bis wann muss was fertig sein?
5. Wann habe ich Zeit?


WOCHENPLAN
Sol
M-plan, pro porto
Mo.
Geometrie, Th, S.
11-15, Buch S. 66
Di.
Üben M-Test/
nochmals anku-
cken
Mi.
Do.
Fr.
Dis dance, S. 52 ff
S. 53. 26 + 2H
Heute
Wochenende.
DU BIST SUPER!
NICHT AUFGEBEN!
DU SCHAFST DAS!
VON E

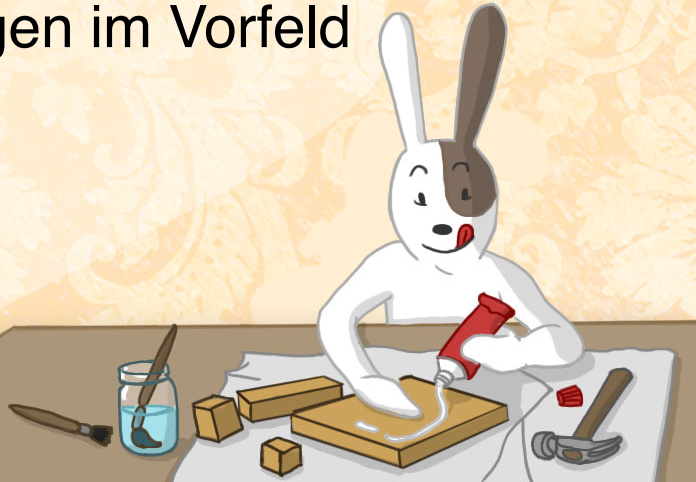
1
2
3
4

Selbstständigkeit fördern



Selbstständigkeit fördern

- Selbstständigkeit gezielt loben
- Nebeneinander arbeiten
- Elternzeit für selbstständiges Arbeiten schenken
- Gemeinsam planen und Fragen im Vorfeld klären
- Hilfe zur Selbsthilfe geben



Selbstständigkeit gezielt loben

- Kind zu mehr Selbstständigkeit ermutigen:
  - Welche von diesen Aufgaben schaffst du alleine?
- Kind für selbstständiges Arbeiten gezielt loben
  - Schön, dass du es alleine versucht hast.
  - Wow, hast du das ganz alleine geschafft?
  - Toll, dass du so selbstständig arbeitest.

Mehr Selbstständigkeit durch Checklisten

- Bei wiederkehrenden Abläufen
- Helfen dem Kind Verantwortung zu übernehmen
- Erinnern das Kind an alle wichtigen Handlungsschritte

Zum Beispiel:

- ✓ Tisch ist leer geräumt
- ✓ Bleistift ist gespitzt und liegt bereit
- ✓ Das Hausaufgabenheft liegt bereit

Anerkennung

Allgemeines und gezieltes Lob

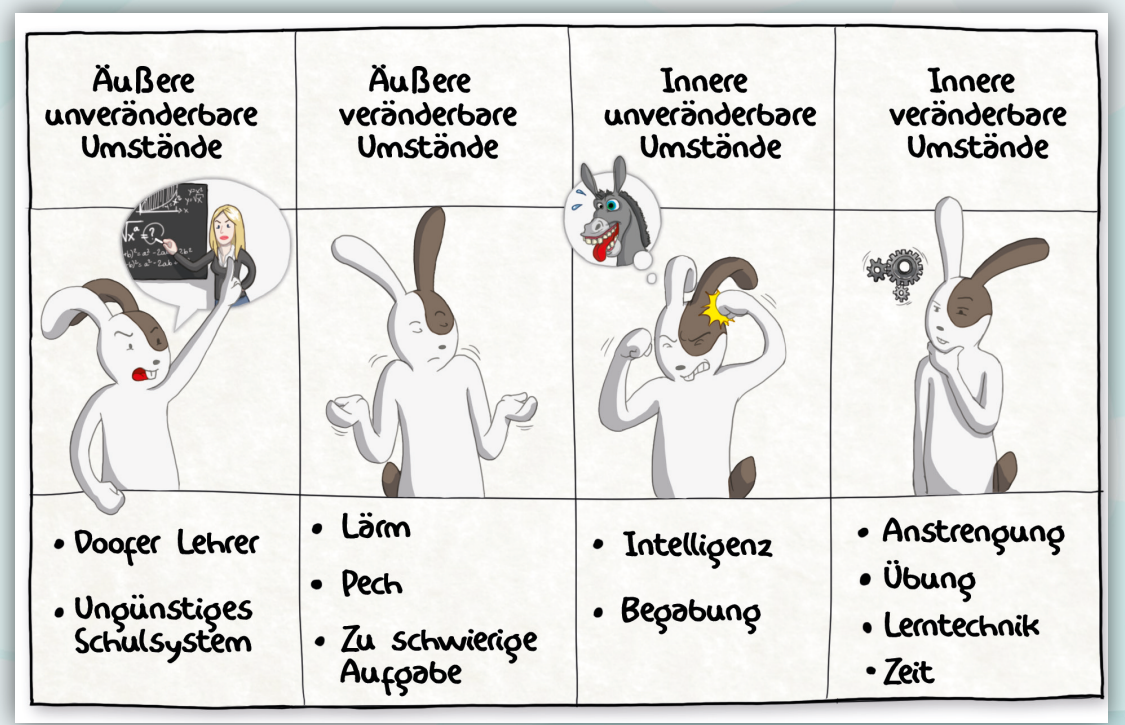
Allgemeines Lob ist gut für das Selbstwertgefühl

- Gut gemacht
- Toll

Gezieltes Lob erhöht die Motivation, ein ganz bestimmtes Verhalten zu zeigen

- Schön, dass du es nochmals versucht hast
- Ich finde es super, dass du nicht gleich aufgegeben hast
- Toll, dass du dran geblieben bist!

Anerkennung für Beeinflussbares



Günstige Erklärungen anbieten

Bei Erfolg:

- Du hast in letzter Zeit gut aufgepasst
- Du hast dich früh genug vorbereitet
- Du hast dir Mühe gegeben
- Du hast deine Lernstrategien verbessert

Günstige Erklärungen anbieten

Bei Misserfolg: den Blick auf die Zukunft richten und Veränderbares ansprechen:

- Was willst du beim nächsten Mal anders machen?
- Du könntest dich verbessern, wenn du…..
- Ich glaube, wenn du etwas früher anfängst, wärst du besser

«Ich kann das nicht!»

Oft nicht hilfreich:

- Aufgabe als einfach bezeichnen (Du musst nur… / das ist nicht schwierig…)
- Potential des Kindes ansprechen (Du hättest so viel Potential / Wenn ich deine Begabung hätte…)
- Kind für das Ergebnis / seine Intelligenz loben

Oft hilfreich:

- Aufgabe als schwierig bezeichnen
- Betonen, dass die Aufgabe Übungssache ist
- Kind für Geduld und Durchhaltevermögen loben
- Auf Aufgabe hinweisen
- Im Anschluss Strategie bewusst machen

Bei Misserfolgen für das Kind da sein

1. Kinder mit Schwächen erleben ständig Rückschläge und Misserfolge
2. Erwachsene (Lehrpersonen und Eltern) reagieren darauf oft mit dem Hinweis, dass Kinder auch lernen müssen, damit umzugehen
3. Die allermeisten Erwachsenen, die dies einfordern, sind dazu selbst nicht in der Lage
4. Es hilft Kindern, wenn man sich dessen bewusst ist und weiss, wie viel Mut, Tapferkeit und Durchhaltewillen notwendig ist, sich dieser Situation immer wieder zu stellen
5. Kinder werden stärker, wenn man diese Stärke sieht und anerkennt

Das Kind auffangen

Den Misserfolg nicht kleinreden („das ist doch nicht so schlimm“), sondern:

- auf die Gefühle des Kindes eingehen
- das Kind annehmen und im zugestehen, dass es hart ist, immer wieder Misserfolge zu erleben
- ein Ritual entwickeln, um mit Rückschlägen und Misserfolgen umzugehen
- die klare Erwartung äussern, dass das Kind durch Übung Fortschritte erzielt und daher üben muss – und ihm gleichzeitig vermitteln, dass man stolz ist, wenn es dieser Forderung nachkommt

Fazit

Kinder benötigen Erwachsene, die:

1. kleine, individuelle Fortschritte sehen
2. diese dem Kind rückmelden
3. Verbesserung auf Übung zurückführen
4. und dabei positive Emotionen wie Freude und Stolz äussern

➢ Gleichzeitig das Kind bei Misserfolgen auffangen und ihm vermitteln, dass die Beziehung zum Kind positiv und leistungsunabhängig ist

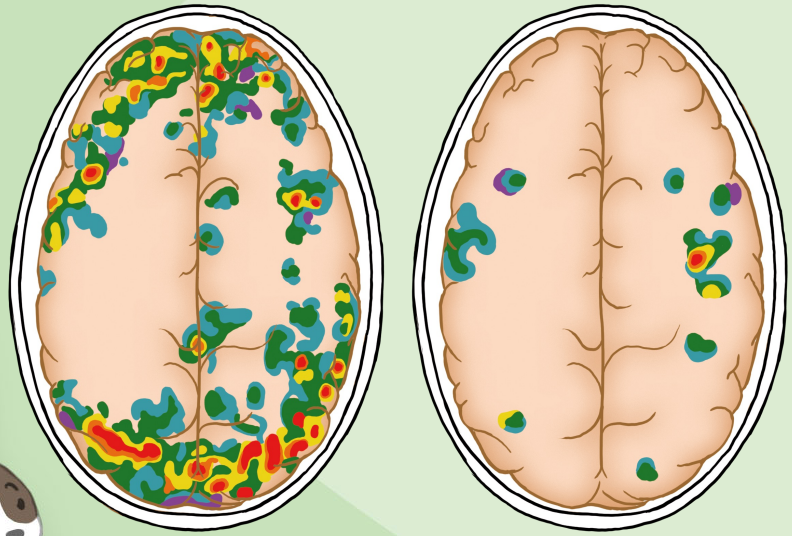
Wirksame Lernstrategien anwenden

www.mit-kindern-lernen.ch

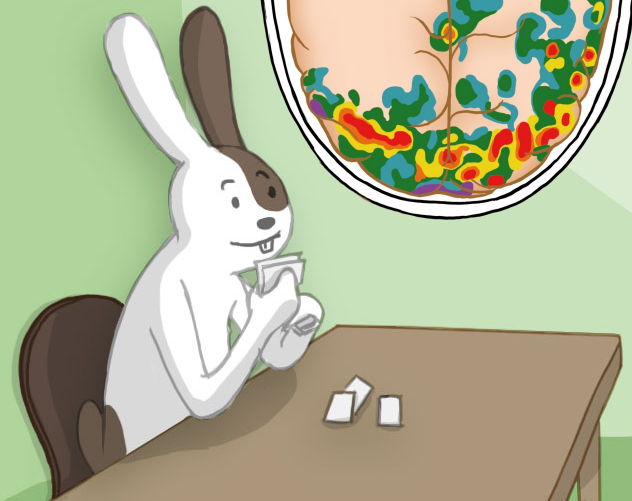
Grundfertigkeiten automatisieren

- Automatisierung bedeutet: Prozesse laufen beinahe ohne bewusstes Nachdenken ab
- Dadurch wird Kapazität frei für komplexere Aufgaben. Die Automatisierung ist daher eine Voraussetzung für gute und kreative Leistungen
- In der Schule wird heute weniger Wert darauf gelegt als früher (grösseres Augenmerk auf Verständnis)
- Kinder mit Schwächen müssten mehr üben als ihre Klassenkameraden

Auswendig lernen / automatisieren



- ✓ Fokus auf ein Thema
- ✓ Kurze, regelmässige Einheiten
- ✓ Rasche Rückmeldungen
- ✓ Nicht raten lassen
- ✓ Bei Fehlern sofort wiederholen



Automatisierung

Wissen

- Langsam
- Fehleranfällig
- Serielle Verarbeitung
- Bewusste Verarbeitung notwendig

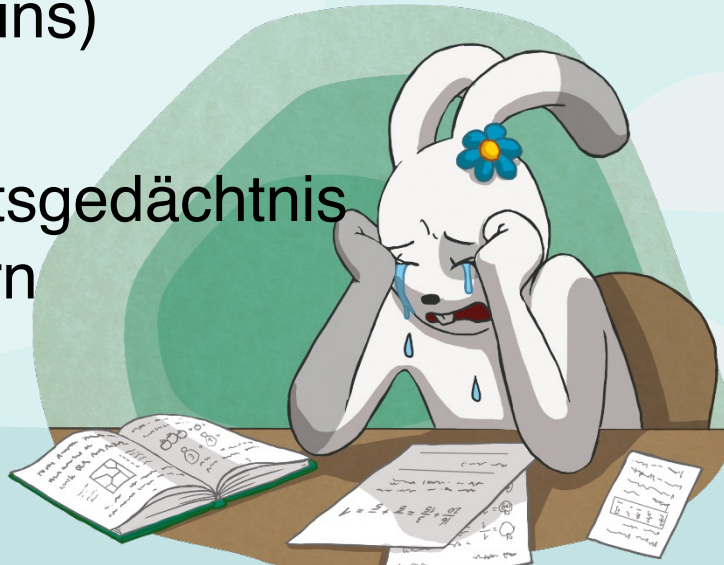
Können

- Schnell
- Robust gegenüber Fehlern
- Parallele Verarbeitung
- Unbewusste Verarbeitung
- Automatische Verarbeitung (man kann nicht <u>nicht</u> lesen, sobald man diese Fertigkeit automatisiert hat)

Rechnen: Was Eltern tun können

- Wichtiges Grundwissen mit dem Kind mittels Kärtchen und Spielen auswendig lernen (Addition und Subtraktion im Zehnerraum / Kleines Einmaleins und Einsdurcheins)

- Ziel: Grundwissen erwerben / Arbeitsgedächtnis entlasten / Rechentempo verbessern



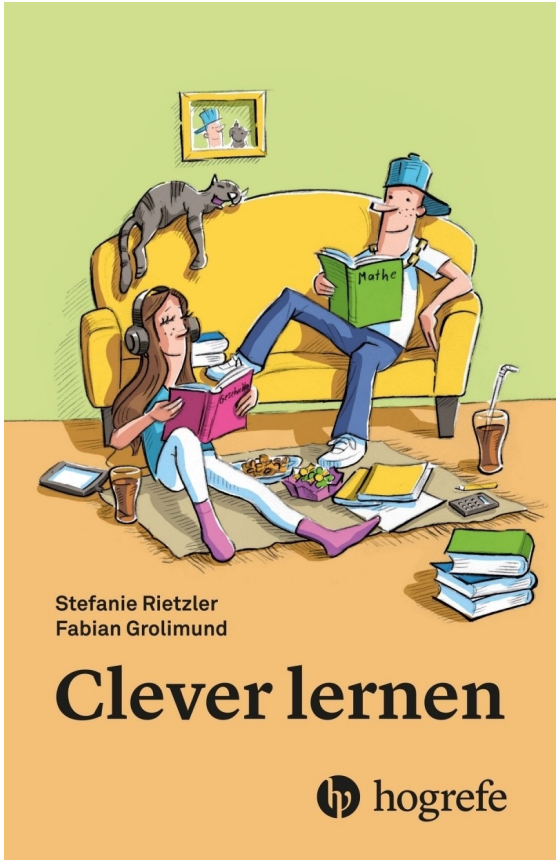
Lesen und Schreiben: Was Eltern tun können

- Buchstaben bzw. Lautverbindungen lesen und schreiben
- Regelmässig lesen/Tandemlesen
- Häufige Fehlerwörter schreiben
  https://www.lernavanti.ch/fileadmin/user_upload/miniseiten/avanti-clips/Dokumente/100_Fehlerwoerter.pdf
- Einzelne Rechtschreibregeln üben

Buchtipps

Fabian Grolimund
Mit Kindern lernen
Konkrete Strategien für Eltern
2., unveränderte Auflage
hogrefe

Stefanie Rietzler
Fabian Grolimund
Erfolgreich lernen mit ADHS
Der praktische Ratgeber für Eltern
hogrefe


Mathe
Stefanie Rietzler
Fabian Grolimund
Clever lernen
hogrefe

Vielen Dank fürs Zuhören!

Mehr zum Thema „Lernen“:

www.mit-kindern-lernen.ch

Mehr zum Thema „Selbstvertrauen“:

www.biber-blog.com